



möge. Herr Oberamtspfleger Koll ermahnte die Gemeinde, ihrem Dank dadurch Ausdruck zu geben, daß sie nun ihren Verkehr nicht etwa der neuen Straße zuliebe Wäldchen-Abstellungen zulassen, sondern ihren Handel und Bedarf der Oberamtsstadt Schorndorf mit erst recht zu fördern möchten. Dem Hohen wurde von den anwesenden Bürgern das volle Einverständnis mit dem Gesagten zuerkannt. Im Auftrage der Unternehmerrammer sprach Herr Apotheker Palm den Oberamtsstraßenmeister Schmidt den herzlichsten Dank aus für seine Freundlichkeit, Fleißigkeit, Wohlwollen und Hingebung, womit er die Arbeit des Straßenbaues geleitet habe; sie möchten hauptsächlich betonen, daß über die ganze Bauzeit auch nicht die geringste Mißstimmung zwischen der Oberleitung und den Unternehmern zu Tage getreten sei. Oberamtsstraßenmeister Schmidt sprach seine Anerkennung über die Leistung und die Tätigkeit der Unternehmerrammer aus, denen keine Mühe zu groß und keine Arbeit zuviel gewesen, und mit welchen er in jeder Hinsicht leicht gearbeitet habe. Herr Lehrer Mayer, welcher sich seit seinem kurzen Hiersein die allgemeine Liebe und Hochachtung der Bürgerschaft erworben hat, gedachte noch in launigen Worten der beiden anwesenden „Finanzleute“, welche bei dem Straßenbau auch ihre Mitarbeit geleistet, der Herren Oberamtspfleger Koll und Oberamtsparafassier Bell. Herr Oberamtspfleger Koll verriet nach der Versammlung, daß im Amtverwaltungsaußschuß sich ein Ehejubiläum befinde, der in den nächsten Tagen die silberne Hochzeit feire, und brachte demselben, Herrn Schultze's Schöpfung, dem langjährigen Verwaltungssakular der Gemeinde Redlinsberg, seine und der Anwesenden Glückwünsche dar. Herr Lehrer Selbst, welcher als beliebter langjähriger Lehrer der Gemeinde auch gelandt war, sprach seine Freude über das vollendete Werk aus und sprach dem Herrn Verwaltungssakular Schöpfung für seine vielen Bemühungen für die Gemeinde und das Zustandekommen der Straße den Dank aus. Leider mußten, von den vielen zu erreichenden, die Herren des Amtverwaltungsaußschusses um 6 Uhr schon abfahren, wogegen zur Freude der Versammlung einige Schorndorfer Herren noch länger blieben. Manches schöne Lied und manches Wort kam noch zum Ausdruck, namentlich wurde mit großem Beifall die Laute auf Kaiser und König aufgenommen, welchen einer der Schorndorfer Herren mit patriotischen Worten ausbrachte. Die neue Straße war mit Fahnen, Ehrenspesen und Inschriften sehr schön gezieret, von den Inschriften, die Karl Holzwarth sinnig angebracht, erwähnen wir einige. An der Wendelplatte ist ein großer Stein, der beim Straßenbau herausgegraben wurde, aufgerichtet und trug die Inschrift:

Ich bin ein Gedenkstein und habe die Pflicht  
Der Nachwelt zu sagen: vergeht den Dank nicht.

So lange das Epheu die Felsen umflingt,  
So lange die Erde Bergheimtucht bringt,  
So lange wir Trauben am Weinstock sehn,  
So lange soll Ehre und Ruhm Euch erhöht.  
Wir hoffen, daß an der neuen Straße,  
Der Wein noch gebeite in besserer Maße.

In Redlinsberg:  
Alhier auf unsem lustigen Höhen,  
Ward' eine Straß' uns zuerkannt,  
Deshalb soll großen Dank heut sein,  
Das königliche Oberamt.

Am Samstag abend versammelten sich die Unternehmerrammer und Arbeiter mit ihren Frauen zu geistlicher Vereinnigung und war dies ein beherdes Zeichen, daß die Unternehmerrammer und die Arbeiter in gutem Verhältnis standen. Ganz besonders kam diese Eintracht bei dem 2. Laufe zum Ausdruck und nicht zum geringsten trug hierzu der Unter-

nehmer, Bauführer Fischer von Ebersberg bei, der, mit seinen Mitarbeitern und Arbeitern stets im besten Einvernehmen stand und auch dazu half, daß über die ganze Bauzeit keine Stunde die schöne Harmonie und Freundschaft untereinander getrübt wurde.

**Stuttgart.** Ständiges. Die Tagesordnung für die auf nächsten Donnerstag anberaumte Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist wiederum eine magere. Zur Beratung stehen die Petitionen 1) der Marie Schiele von Oberjohannheim, welche in verhältnismäßig kurzer Zeit nicht weniger als 17 Mißschritten an die Kammer richtete. Der Antrag des Berichterstatters geht auf Uebergang zur Tagesordnung. 2) der Eva Wurster wegen unwürdiger Belästigung durch die Gesehmpolizei. Antrag auf Tagesordnung. 3) des gewesenen Antiquars Bauer um ein Gratual. Antrag: Berücksichtigung. 4) des Pastormesters a. D. Menzler, München. Der Bericht ist inzwischen mit Tod abgegangen. — Für den 2. Dezember ist die 1. Beratung des Kommunalsteuergesetzes in Aussicht genommen.

**Stuttgart.** Zum Jubiläum des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mittnacht erließ der Kaiser an Bord der „Gohenzollern“ ein Hand schreiben, welches dem Jubililar von preussischen Gefasenden überreicht wurde. In dem Schreiben dankt der Kaiser dem Minister, welcher nicht nur für das Gedeihen seines engeren Vaterlandes, sondern auch für die Pflege bundesfreundlicher Beziehungen zum Reich und zu Preussen unermüdet gewirkt habe. Das Schreiben schließt mit dem Wunsch, daß der Minister noch lange Jahre im Dienste seines Landesherren, des treuen Freundes und Bundesgenossen des Kaisers, in voller Thätigkeit wie bisher thätig sein möge.

**Reutlingen.** Sämtliche hiesige Bäckermeister hatten sich im Laufe dieses Frühjahrs unter schriftlich bei einer Konventionalstrafe von 1000 M verpflichtet, mit dem hiesigen Konsum- und Sparverein in kein Lieferantenverhältnis zu knüpfen. Dieser Verpflichtung kamen jedoch verschiedene Bäckermeister nicht nach, worauf gegen dieselben von den übrigen Klagen auf Zahlung der Konventionalstrafe beim R. Landgericht Reutlingen erhoben wurde. Letzteres hat nun in seinem Urteil entschieden, daß derartig vereinbarte Konventionalstrafen nicht klagbar und die Kläger deshalb kostenfällig abzuweisen seien.

**Aus dem Oberamt Saugau.** Auf dem bei Dtrach gelegenen, die Ungenend beherrschenden Buchbühl wird dem tapferen Erzherzog Karl von Oesterreich, anlässlich der 100sten Wiederkehr der Schlacht bei Dtrach (21. März 1799), die für den Erzherzog siegreich ausfiel, ein Denkmal errichtet werden. Die Anregung hierzu ging von Regierungsräsident von Derken in Sigmaringen aus; der Plan ist von dem Architekten und Landeskonfervator Laur ebendasselbe, angefertigt. Von genanntem Höhepunkt aus leitete der tapfere Held die Schlacht. Auf dem Friedhofe in Dohentengen sind Oesterreicher und Franzosen begraben und werden heute noch 6 Kanonengruben aus den damaligen Kriegstagen aufbewahrt. Der Bezirkskriegstag wird anlässlich dieser Wiederkehr der Schlacht in Dohentengen abgehalten werden. Der Beschluß, dem Erzherzog Karl in einem nun fremden Lande ein Denkmal zu errichten, muß jeden Vaterlandsfreund mit Freude erfüllen, war es doch Oesterreich, das nach dem Separatfrieden von Basel allein gegen den französischen Bürger Deutschlands Ehre und Ruhm verteidigte, wenn leider auch ohne Erfolg. In unserer so vergeklagten Zeit, ist das Denkmal doppelt erfreulich.

**Amerli aus Württemberg.** In Brackenheim brant das Wohnhaus und Scheuer des Sypfers Wiedemann nieder. Der Abgebrannte ist versichert. — Bei der Haltestelle in Mettingen wurde der 44 Jahre alte Schuhmann Schoder vom Wahnzug überfahren und getödtet. — Einer Tagelöhnersfamilie in Waldsee ent-

men, jeder mit einer Kuppel überwölbt, in der sich Luft- und Lichtöffnungen befinden. In dem ersten und größten Raume ist eine gemäßigte Temperatur, die außerdem durch einen Springbrunnen immer etwas frisch erhalten wird, an den Wänden rings herum sind auf Estraden Divans mit leinenen Tüchern bedeckt, auf denen man sich entleidet und ruht. Wenn man entleidet ist, wird man von den Bedienten in weiße Tücher eingehüllt, tritt in Holzpantoffeln und geht in den zweiten Raum, wo durch Wasserdämpfe eine höhere Temperatur erzeugt ist, dann in den dritten und endlich in den vierten, wo durch Wasserdämpfe etwa 40—50 Grad Wärme erzeugt werden. Hier wird man geknetet, gerieben, gemaischt, gebürstet, alles in sehr geschickter und angenehmer Weise; dann geht man durch die verschiedenen Räume zurück, sich in denselben ein wenig abkühlend, bis man in den Hauptsaal kommt, wo man in neue leinene Tücher gewickelt wird und sich auf den Divans ruht, eine Nargisch (Wasserpfeife) rauchend und Kaffee schlürfend. Das ist nun entleiden der angenehmste Teil des Badens. Die Wärme, die Ruhe, die durch das Bad angeregte Tätigkeit der Haut, der köstliche Geschmack und Duft der Nargisch und des Kaffee, die magische Beleuchtung durch das Oberlicht in der Kuppel, das Plätschern des Springbrunnens, und unser würdigen Aussehen in den weißen Gewändern, ein weißes Handtuch turbanartig um den Kopf gebunden, was uns bei unsern bürgerlichen Gesichtern das Aussehen eines würdigen Emir oder Hakim verleiht, alles war sehr angenehm.

**Die Palästinareise des Kaisers.**  
25. Weint.  
Auf der Palästinareise benutzten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin bei dem Ausflug nach Baalbel und Damastus eine der interessantesten und schönsten Bahntrecken der Welt, die von der „Société anonyme ottomane des chemins de fer“ erbaut, erst 1895 eröffnete Libanonbahn, welche von Beirut über den Libanon und Antilibanon hinweg nach Damastus und weiter nach dem Hauran führt. Von Haifa gelangt man auf einem russischen Schiffe nach dem Hafen von Beirut. Wir landeten am Dienstag früh vor Beirut und sahen über der ganzen wunderschönen in Gärten anpflanzte Anstalt an der stark ansteigenden Küste gelegenen Stadt die jüdnedebedeten Berge des Libanon, über denen die Sonne aufging. Als wir durch die Stadt gingen, sahen wir oben auf beschränkender Höhe eine englische Kirche mit stumpfen Türmen und Säulen vor den in Schmuck, gleichfalls mit Türmen gezierten evangelischen Missionarstaten. Beirut ist der Hauptausgangspunkt für die evangelische Mission in Syrien, die hier von Amerikanern, Engländern und Deutschen einträchtig betrieben wird. Die Zahl der Evangelischen ist stetig gewachsen, und über 600 Kinder befinden sich in Beirut die evangelischen Missionsschulen; von zwölf arabischen Zeitungen der Stadt sind nicht weniger als sechs protestantisch.

Die Amerikaner haben hier seit 1823 einen Mittelpunkt für ihre vor allem Syrien umfassende Missionarbeit. Ein theologisches Seminar, eine medizinische Schule, noch andere höhere und niedere Schulen, endlich eine große Druckerei, aus der außerordentlich viel arabische

Da wir von der Reise ermüdet waren, so suchten wir zunächst ein türkisches Bad auf. Die türkischen Bäder bestehen aus mehreren zusammenhängenden Räu-

men, jeder mit einer Kuppel überwölbt, in der sich Luft- und Lichtöffnungen befinden. In dem ersten und größten Raume ist eine gemäßigte Temperatur, die außerdem durch einen Springbrunnen immer etwas frisch erhalten wird, an den Wänden rings herum sind auf Estraden Divans mit leinenen Tüchern bedeckt, auf denen man sich entleidet und ruht. Wenn man entleidet ist, wird man von den Bedienten in weiße Tücher eingehüllt, tritt in Holzpantoffeln und geht in den zweiten Raum, wo durch Wasserdämpfe eine höhere Temperatur erzeugt ist, dann in den dritten und endlich in den vierten, wo durch Wasserdämpfe etwa 40—50 Grad Wärme erzeugt werden. Hier wird man geknetet, gerieben, gemaischt, gebürstet, alles in sehr geschickter und angenehmer Weise; dann geht man durch die verschiedenen Räume zurück, sich in denselben ein wenig abkühlend, bis man in den Hauptsaal kommt, wo man in neue leinene Tücher gewickelt wird und sich auf den Divans ruht, eine Nargisch (Wasserpfeife) rauchend und Kaffee schlürfend. Das ist nun entleiden der angenehmste Teil des Badens. Die Wärme, die Ruhe, die durch das Bad angeregte Tätigkeit der Haut, der köstliche Geschmack und Duft der Nargisch und des Kaffee, die magische Beleuchtung durch das Oberlicht in der Kuppel, das Plätschern des Springbrunnens, und unser würdigen Aussehen in den weißen Gewändern, ein weißes Handtuch turbanartig um den Kopf gebunden, was uns bei unsern bürgerlichen Gesichtern das Aussehen eines würdigen Emir oder Hakim verleiht, alles war sehr angenehm.

**Deutsches Reich.**  
— Das Kaiserpaar ist am Sonnabend in Potsdam eingetroffen, wo es bis Mitte Januar verweilen wird. Dann kehrt das Kaiserpaar nach Berlin über.  
— Gegenüber den Blättermitteilungen über den Inhalt der Militärvorlage wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ angeführt, daß diese Mitteilungen, gemäß der im Kriegsministerium herrschenden unbedingten Disziplin, nur auf Vermutungen beruhen könnten. Wenn aus dem Militär-Etat schon jetzt bestimmte Angaben und Zahlen mitgeteilt würden, so werde dies dadurch erklärt, daß Unberufenen, welchen der Etat bis zum Deud und bis zur Verteilung durch die Finger geht, mit mehr oder weniger Gründlichkeit in der Eile Auszüge zur Veröffentlichung in Zeitungen angefertigt hätten. Auch diese Mitteilungen seien daher mit großer Vorsicht aufzunehmen. Ferner wird der Angabe entgegengehalten, daß bei den Beratungen über ein Fleischbeschau-Gesetz eine den Importeuren ausländischer Fleischwaren im Falle der Zurückweisung einer als unzulässig befundenen Sendung zu gewöhnliche Entschädigung von der Regierung in Erwägung gezogen werde. — Der Gesetz-Entwurf zum Schutze Arbeitswilliger ist in seinen Grundzügen so weit fertig, daß er, sobald die kaiserliche Einwilligung eingeholt werden kann, an die Einzel-Regierungen verhandelt werden dürfte. Die in der vielbesprochenen Deynhaufer Rede des Kaisers erwähnte Zuchthausstrafe soll nur für besonders schwere Bedrohungen der Freiheit des Einzelnen vorgesehen sein, für Fälle, die in Wirklichkeit so gut wie garrüdt oder höchst selten vorkommen.

**Großbritannien.**  
— Zwischen England und den Vereinigten Staaten schweben Verhandlungen über die Errichtung einer nordamerikanischen Kohlen-Station in der Meerenge von Babel-Mandeb. Die Kohlen-Station soll auf der in der Nähe des Kap Gardafui gelegenen Insel Socotra errichtet und letztere zu diesem Zwecke den Vereinigten Staaten probeweise überlassen werden. Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, einerseits auf der Insel ohne vorherige Erlaubnis Englands keine Befestigungswerke anzulegen, andererseits im Osten und Westen je einen Leuchtturm zu erbauen. Außerdem soll mit Rücksicht auf den schungsparten Kohlenhandel, der in Aden und Berim von englischen Kaufleuten betrieben wird, festgesetzt werden, daß die Borträde der Kolonisation nur an Kriegsschiffe, nicht aber auch an Handelschiffe abgegeben werden dürfen.

**Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.**  
**Winnenden.** Schranne am 24. Nov. Dinkel 6.40, 6.40, 6.10, Haber 7.30, 7.20, 6.50. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf., Roggen 2 M. 60 Pf., Ackerbohnen 2 M. 60 Pf., Erbsen — M. — Pf., Amsen — M. — Pf., Weiseltorn 2 M. 50 Pf., Kartoffeln 1 M. 70 Pf.

**Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen.** Der Postdampfer „Scotia“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 23. November wohlbehalten in New-York angekommen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer für Buchverleger) Schorndorf.

**Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.**  
Am 30. ds. Mts. (Vordrasierstag) findet nachmittags 2 Uhr im hiesigen Kronensaale eine

**Vollversammlung**  
statt mit der Tagesordnung:  
a. Vortrag über den Wert und die Art und Weise der Anwendung der Kunstdünger (Thomasmehl, Kainit, Gipsdünger etc.) von Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd.  
b. Wahl der Gauschlichter für die nächsten 3 Jahre.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

**der Vereinsvorstand:**  
Oberamtmann **Leblichner.**

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
Telephon No. 602 Stuttgart Königsplatz 33

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Bekanntmachungen.**  
**Maul- und Klauenflechte.**  
Nach Mitteilung des H. Oberamts **Waiblingen** vom 26. d. Mts. dürfen zu dem am 30. ds. Mts. in **Waiblingen** stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Ortschaften, in denen die Maul- und Klauenflechte herrscht, nicht zugeführt werden. Außerdem ist das Durchführen von Wiederkäuern und Schweinen durch **Heinlein** für den 29. und 30. November, sowie für den 1. Dezember d. J. verboten worden.  
Schorndorf, den 28. November 1898.

**K.R. Ortschulinspektorate**  
werden ersucht, die Lehrer-Beurteilungen bis 1. Dezember einzusenden.  
S. Bezirkschulinspektorat.  
Züba.

**Bekanntmachung**  
des Vorstands der Würt. Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt, betreffend  
**den Umtausch der im Jahre 1895 angestellten Quittungskarten.**  
Nach § 104 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes verlieren die im Kalenderjahre 1895 angestellten Quittungskarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1898 zum Umtausche eingereicht sind.  
Auf diese Bestimmung machen wir die **Versicherten**, um sie vor Verlusten zu bewahren, besonders aufmerksam mit dem Ersuchen, die in ihren Händen befindlichen, im Jahre 1895 angestellten Quittungskarten, mögen sie mit Marken vollbesetzt sein oder nicht, bis zum Schlusse des laufenden Jahres den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausche einzureichen. Das gleiche Ersuchen ergeht an die **Krankentassen**, denen noch solche Quittungskarten vorliegen sollten.  
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung aber ersuchen wir, die ihnen nach Vorliegendem zum Umtausche eingereichten Quittungskarten sofort anzurechnen und mit der nächsten Kartenausgabe uns vorzuliegen.  
Stuttgart, den 22. November 1898.  
Der Vorstand der Würt. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt.  
Haberlen.

**Bund der Landwirte in Württemberg.**  
Am **Vordrasierstag**, Mittwoch den 30. November, nachmittags präzis 1/2 2 Uhr findet in **Stuttgart**, im Saal des Bürgermuseums Langestraße 4, bei der Königsstraße eine

**Landesversammlung**  
des Bundes der Landwirte statt.  
Nach Berichterstattung über die Entwicklung und Ausdehnung des Bundes in Württemberg werden die Herren  
Land- und Reichstagsabgeordneter **Dr. Dietrich Sahn**, Direktor des Bundes der Landwirte, über  
„Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bewegung in Deutschland“,  
Landtagsabgeordneter **Freiherr von Gaisberg-Selsenberg**, über  
„Die Fleischierung und Fleischnot“,  
Land- und Reichstagsabgeordneter **Schreyer-Stuttgart**, über  
„Was erwartet die Landwirtschaft vom künftigen Reichstag“  
reden. Alle Landwirte und Freunde der Landwirtschaft sind freundlich eingeladen.  
Der Landesvorstand.  
**Schmid-Waghofer.**

**Zucker-Risfen.** per Ffd. 15 S, bei Saek mit 100 Ffd. 12 S,  
**Veller-Risfen.** per Ffd. 20 S, „ „ „ „ „ 18 S,  
**Veller-Risfen, schön groß** per Ffd. 25 S, „ „ „ „ „ 23 S,  
**Veller-Risfen, extra groß** per Ffd. 30 S,  
**Erbsen.** per Ffd. 15 S, „ „ „ „ „ 13 S,  
**Erbsen, extra groß,** per Ffd. 22 S, „ „ „ „ „ 20 S,  
**Perl-Bohnen, Reis in vier Sorten** empfiehlt  
**Carl Schäfer am Marktplatz.**

**Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.**  
Am 30. ds. Mts. (Vordrasierstag) findet nachmittags 2 Uhr im hiesigen Kronensaale eine

**Vollversammlung**  
statt mit der Tagesordnung:  
a. Vortrag über den Wert und die Art und Weise der Anwendung der Kunstdünger (Thomasmehl, Kainit, Gipsdünger etc.) von Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd.  
b. Wahl der Gauschlichter für die nächsten 3 Jahre.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

**der Vereinsvorstand:**  
Oberamtmann **Leblichner.**

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
Telephon No. 602 Stuttgart Königsplatz 33

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Stuttgart**  
**Neues Capitul**  
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Abonnements-Annoncen: M. 2. 80. + 20 Pfg. die Veretjährlich. Kleinspalt-Zelle Verhettes Blatt Württemberg. Wirkameses Insertions-Organ. \* Für alle Branchen. \*

**35000**  
tägliches Auflage

**Hachbretter**  
empfeht äußerst billig  
Dreher **Leis**, Vorstadt.  
Eine junge schlerfreie Kuh, gut im Nutzen wie im Fußwert verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.

**W. Bieder.**

**Stuttgart**  
**Neues Capitul**  
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Abonnements-Annoncen: M. 2. 80. + 20 Pfg. die Veretjährlich. Kleinspalt-Zelle Verhettes Blatt Württemberg. Wirkameses Insertions-Organ. \* Für alle Branchen. \*

**35000**  
tägliches Auflage

**Hachbretter**  
empfeht äußerst billig  
Dreher **Leis**, Vorstadt.  
Eine junge schlerfreie Kuh, gut im Nutzen wie im Fußwert verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Stuttgart**  
**Neues Capitul**  
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Abonnements-Annoncen: M. 2. 80. + 20 Pfg. die Veretjährlich. Kleinspalt-Zelle Verhettes Blatt Württemberg. Wirkameses Insertions-Organ. \* Für alle Branchen. \*

**35000**  
tägliches Auflage

**Hachbretter**  
empfeht äußerst billig  
Dreher **Leis**, Vorstadt.  
Eine junge schlerfreie Kuh, gut im Nutzen wie im Fußwert verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Stuttgart**  
**Neues Capitul**  
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Abonnements-Annoncen: M. 2. 80. + 20 Pfg. die Veretjährlich. Kleinspalt-Zelle Verhettes Blatt Württemberg. Wirkameses Insertions-Organ. \* Für alle Branchen. \*

**35000**  
tägliches Auflage

**Hachbretter**  
empfeht äußerst billig  
Dreher **Leis**, Vorstadt.  
Eine junge schlerfreie Kuh, gut im Nutzen wie im Fußwert verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Bekanntmachungen.**  
**Maul- und Klauenflechte.**  
Nach Mitteilung des H. Oberamts **Waiblingen** vom 26. d. Mts. dürfen zu dem am 30. ds. Mts. in **Waiblingen** stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Ortschaften, in denen die Maul- und Klauenflechte herrscht, nicht zugeführt werden. Außerdem ist das Durchführen von Wiederkäuern und Schweinen durch **Heinlein** für den 29. und 30. November, sowie für den 1. Dezember d. J. verboten worden.  
Schorndorf, den 28. November 1898.

**K.R. Ortschulinspektorate**  
werden ersucht, die Lehrer-Beurteilungen bis 1. Dezember einzusenden.  
S. Bezirkschulinspektorat.  
Züba.

**Bekanntmachung**  
des Vorstands der Würt. Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt, betreffend  
**den Umtausch der im Jahre 1895 angestellten Quittungskarten.**  
Nach § 104 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes verlieren die im Kalenderjahre 1895 angestellten Quittungskarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1898 zum Umtausche eingereicht sind.  
Auf diese Bestimmung machen wir die **Versicherten**, um sie vor Verlusten zu bewahren, besonders aufmerksam mit dem Ersuchen, die in ihren Händen befindlichen, im Jahre 1895 angestellten Quittungskarten, mögen sie mit Marken vollbesetzt sein oder nicht, bis zum Schlusse des laufenden Jahres den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausche einzureichen. Das gleiche Ersuchen ergeht an die **Krankentassen**, denen noch solche Quittungskarten vorliegen sollten.  
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung aber ersuchen wir, die ihnen nach Vorliegendem zum Umtausche eingereichten Quittungskarten sofort anzurechnen und mit der nächsten Kartenausgabe uns vorzuliegen.  
Stuttgart, den 22. November 1898.  
Der Vorstand der Würt. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt.  
Haberlen.

**Bund der Landwirte in Württemberg.**  
Am **Vordrasierstag**, Mittwoch den 30. November, nachmittags präzis 1/2 2 Uhr findet in **Stuttgart**, im Saal des Bürgermuseums Langestraße 4, bei der Königsstraße eine

**Landesversammlung**  
des Bundes der Landwirte statt.  
Nach Berichterstattung über die Entwicklung und Ausdehnung des Bundes in Württemberg werden die Herren  
Land- und Reichstagsabgeordneter **Dr. Dietrich Sahn**, Direktor des Bundes der Landwirte, über  
„Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bewegung in Deutschland“,  
Landtagsabgeordneter **Freiherr von Gaisberg-Selsenberg**, über  
„Die Fleischierung und Fleischnot“,  
Land- und Reichstagsabgeordneter **Schreyer-Stuttgart**, über  
„Was erwartet die Landwirtschaft vom künftigen Reichstag“  
reden. Alle Landwirte und Freunde der Landwirtschaft sind freundlich eingeladen.  
Der Landesvorstand.  
**Schmid-Waghofer.**

**Zucker-Risfen.** per Ffd. 15 S, bei Saek mit 100 Ffd. 12 S,  
**Veller-Risfen.** per Ffd. 20 S, „ „ „ „ „ 18 S,  
**Veller-Risfen, schön groß** per Ffd. 25 S, „ „ „ „ „ 23 S,  
**Veller-Risfen, extra groß** per Ffd. 30 S,  
**Erbsen.** per Ffd. 15 S, „ „ „ „ „ 13 S,  
**Erbsen, extra groß,** per Ffd. 22 S, „ „ „ „ „ 20 S,  
**Perl-Bohnen, Reis in vier Sorten** empfiehlt  
**Carl Schäfer am Marktplatz.**

**Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.**  
Am 30. ds. Mts. (Vordrasierstag) findet nachmittags 2 Uhr im hiesigen Kronensaale eine

**Vollversammlung**  
statt mit der Tagesordnung:  
a. Vortrag über den Wert und die Art und Weise der Anwendung der Kunstdünger (Thomasmehl, Kainit, Gipsdünger etc.) von Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd.  
b. Wahl der Gauschlichter für die nächsten 3 Jahre.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

**der Vereinsvorstand:**  
Oberamtmann **Leblichner.**

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
Telephon No. 602 Stuttgart Königsplatz 33

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Stuttgart**  
**Neues Capitul**  
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Abonnements-Annoncen: M. 2. 80. + 20 Pfg. die Veretjährlich. Kleinspalt-Zelle Verhettes Blatt Württemberg. Wirkameses Insertions-Organ. \* Für alle Branchen. \*

**35000**  
tägliches Auflage

**Hachbretter**  
empfeht äußerst billig  
Dreher **Leis**, Vorstadt.  
Eine junge schlerfreie Kuh, gut im Nutzen wie im Fußwert verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Stuttgart**  
**Neues Capitul**  
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Abonnements-Annoncen: M. 2. 80. + 20 Pfg. die Veretjährlich. Kleinspalt-Zelle Verhettes Blatt Württemberg. Wirkameses Insertions-Organ. \* Für alle Branchen. \*

**35000**  
tägliches Auflage

**Hachbretter**  
empfeht äußerst billig  
Dreher **Leis**, Vorstadt.  
Eine junge schlerfreie Kuh, gut im Nutzen wie im Fußwert verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Stuttgart**  
**Neues Capitul**  
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Abonnements-Annoncen: M. 2. 80. + 20 Pfg. die Veretjährlich. Kleinspalt-Zelle Verhettes Blatt Württemberg. Wirkameses Insertions-Organ. \* Für alle Branchen. \*

**35000**  
tägliches Auflage

**Bekanntmachungen.**  
**Maul- und Klauenflechte.**  
Nach Mitteilung des H. Oberamts **Waiblingen** vom 26. d. Mts. dürfen zu dem am 30. ds. Mts. in **Waiblingen** stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Ortschaften, in denen die Maul- und Klauenflechte herrscht, nicht zugeführt werden. Außerdem ist das Durchführen von Wiederkäuern und Schweinen durch **Heinlein** für den 29. und 30. November, sowie für den 1. Dezember d. J. verboten worden.  
Schorndorf, den 28. November 1898.

**K.R. Ortschulinspektorate**  
werden ersucht, die Lehrer-Beurteilungen bis 1. Dezember einzusenden.  
S. Bezirkschulinspektorat.  
Züba.

**Bekanntmachung**  
des Vorstands der Würt. Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt, betreffend  
**den Umtausch der im Jahre 1895 angestellten Quittungskarten.**  
Nach § 104 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes verlieren die im Kalenderjahre 1895 angestellten Quittungskarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1898 zum Umtausche eingereicht sind.  
Auf diese Bestimmung machen wir die **Versicherten**, um sie vor Verlusten zu bewahren, besonders aufmerksam mit dem Ersuchen, die in ihren Händen befindlichen, im Jahre 1895 angestellten Quittungskarten, mögen sie mit Marken vollbesetzt sein oder nicht, bis zum Schlusse des laufenden Jahres den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausche einzureichen. Das gleiche Ersuchen ergeht an die **Krankentassen**, denen noch solche Quittungskarten vorliegen sollten.  
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung aber ersuchen wir, die ihnen nach Vorliegendem zum Umtausche eingereichten Quittungskarten sofort anzurechnen und mit der nächsten Kartenausgabe uns vorzuliegen.  
Stuttgart, den 22. November 1898.  
Der Vorstand der Würt. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt.  
Haberlen.

**Bund der Landwirte in Württemberg.**  
Am **Vordrasierstag**, Mittwoch den 30. November, nachmittags präzis 1/2 2 Uhr findet in **Stuttgart**, im Saal des Bürgermuseums Langestraße 4, bei der Königsstraße eine

**Landesversammlung**  
des Bundes der Landwirte statt.  
Nach Berichterstattung über die Entwicklung und Ausdehnung des Bundes in Württemberg werden die Herren  
Land- und Reichstagsabgeordneter **Dr. Dietrich Sahn**, Direktor des Bundes der Landwirte, über  
„Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bewegung in Deutschland“,  
Landtagsabgeordneter **Freiherr von Gaisberg-Selsenberg**, über  
„Die Fleischierung und Fleischnot“,  
Land- und Reichstagsabgeordneter **Schreyer-Stuttgart**, über  
„Was erwartet die Landwirtschaft vom künftigen Reichstag“  
reden. Alle Landwirte und Freunde der Landwirtschaft sind freundlich eingeladen.  
Der Landesvorstand.  
**Schmid-Waghofer.**

**Zucker-Risfen.** per Ffd. 15 S, bei Saek mit 100 Ffd. 12 S,  
**Veller-Risfen.** per Ffd. 20 S, „ „ „ „ „ 18 S,  
**Veller-Risfen, schön groß** per Ffd. 25 S, „ „ „ „ „ 23 S,  
**Veller-Risfen, extra groß** per Ffd. 30 S,  
**Erbsen.** per Ffd. 15 S, „ „ „ „ „ 13 S,  
**Erbsen, extra groß,** per Ffd. 22 S, „ „ „ „ „ 20 S,  
**Perl-Bohnen, Reis in vier Sorten** empfiehlt  
**Carl Schäfer am Marktplatz.**

**Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.**  
Am 30. ds. Mts. (Vordrasierstag) findet nachmittags 2 Uhr im hiesigen Kronensaale eine

**Vollversammlung**  
statt mit der Tagesordnung:  
a. Vortrag über den Wert und die Art und Weise der Anwendung der Kunstdünger (Thomasmehl, Kainit, Gipsdünger etc.) von Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd.  
b. Wahl der Gauschlichter für die nächsten 3 Jahre.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

**der Vereinsvorstand:**  
Oberamtmann **Leblichner.**

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
Telephon No. 602 Stuttgart Königsplatz 33

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Stuttgart**  
**Neues Capitul**  
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Abonnements-Annoncen: M. 2. 80. + 20 Pfg. die Veretjährlich. Kleinspalt-Zelle Verhettes Blatt Württemberg. Wirkameses Insertions-Organ. \* Für alle Branchen. \*

**35000**  
tägliches Auflage

**Hachbretter**  
empfeht äußerst billig  
Dreher **Leis**, Vorstadt.  
Eine junge schlerfreie Kuh, gut im Nutzen wie im Fußwert verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Stuttgart**  
**Neues Capitul**  
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.

möge. Herr Oberamtspfleger Kolb ermahnte die Gemeinde, ihrem Dank dadurch Ausdruck zu geben, daß sie nun ihren Verkehr nicht etwa der neuen Straße zuliebe Winden- und Wählungen zulassen, sondern ihre Handlung und Bedarf der Oberamtsstadt Schorndorf mit erst recht zuzuführen möchten. Dem Redner wurde von den anwesenden Bürgern das volle Einverständnis mit dem Befehle zuerkannt. Im Auftrage der Unternehmer sprach Herr Apotheker Palm dem Oberamtspräsidenten Schmidt den herzlichsten Dank aus für seine Freundschaft, Treue, Wohlwollen und Eingebung, womit er die Arbeit des Straßenbaues geleitet habe; sie möchten hauptsächlich betonen, daß über die ganze Bauzeit auch nicht die geringste Mißstimmung zwischen der Oberleitung und den Unternehmern zu Tage getreten sei. Oberamtspräsident Schmidt sprach seine Anerkennung über die Leistung und die Thätigkeit der Unternehmer aus, denen keine Mühe zu groß und keine Arbeit zuviel gewesen, und mit welchen er in jeder Hinsicht leicht gearbeitet habe. Herr Lehrer Mayer, welcher sich seit seinem kurzen Hiersein die allgemeine Liebe und Hochachtung der Bürgerlichkeit erworben hat, gedachte noch in launigen Worten der beiden anwesenden „Finanzleute“, welche bei dem Straßenbau auch ihre Mitarbeit geleistet, der Herren Oberamtspfleger Kolb und Oberamtsassistenten Veil. Herr Oberamtspfleger Kolb vertiet noch der Versammlung, daß im Amtsverwaltungsaußschuß sich ein Ehejubiläum befinde, der in den nächsten Tagen die silberne Hochzeit feire, und brachte demselben, Herrn Schultheiß Schöning, dem langjährigen Verwaltungssachverständigen der Gemeinde Neddelsberg, seine und der Anwesenden Glückwünsche dar. Herr Lehrer Zeitfritz, welcher als beliebter langjähriger Lehrer der Gemeinde auch geliebt war, sprach seine Freude über das vollendete Werk aus und sprach dem Herrn Verwaltungssachverständigen Schöning für seine vielen Bemühungen für die Gemeinde und das Zustandekommen der Straße den Dank aus. Jeder mußten, um die Bahn zu erreichen, die Herren des Amtsverwaltungsaußschusses um 6 Uhr schon abfahren, wogegen zur Freude der Versammlung einige Schorndorfer Herren noch länger blieben. Man sah schon Lieb und manches Wort kam noch zum Ausdruck, namentlich wurden mit großem Beifall die Toste auf Kaiser und Königin aufgenommen, welchen einer der Schorndorfer Herren mit patriotischen Worten ausbrachte. Die neue Straße war mit Fahnen, Ehrenpforten und Inschriften sehr schön geziert, von den Inschriften, die Karl Holzwarth feinsinnig entworfen, erwähnen wir einige. An der Benzenplatte ist ein großer Stein, der beim Straßenbau herausgebracht wurde, aufgerichtet und trug die Inschrift:

### Die Palästina-Reise des Kaisers.

Auf der Palästina-Reise benutzten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin bei dem Auszug nach Baalbek und Damaskus eine der interessantesten und schönsten Wagnisfahrten der Welt, die von der „Société anonyme ottomane des chemins de fer“ erbaut, erst 1895 eröffnete Libanonbahn, welche von Beirut über den Libanon und Antilibanon hinweg nach Damaskus und weiter nach dem Hebron führt. Von Saida gelangten wir auf einem russischen Schiffe nach dem Hafen von Beirut. Wir landeten am Dienstag früh vor Beirut und sahen über der ganzen wüstenhaften in Gärten amphitheatralisch an der stark ansteigenden Küste gelegenen Stadt die schneebedeckten Berge des Libanon, über denen die Sonne aufging. Als wir durch die Stadt gingen, sahen wir oben auf beherrschender Höhe eine englische Kirche mit kuppelförmigen Thürmen und fernen vorbei an der schmutzigen, gleichfalls mit Thürmen gezierter evangelischer Missionarstation. Beirut ist der Hauptausgangspunkt für die evangelische Mission in Syrien, die hier von Amerikanern, Engländern und Deutschen eintätig betrieben wird. Die Zahl der Evangelischen ist stetig gewachsen, und über 600 Kinder besuchen in Beirut die evangelischen Missionsschulen; von zwölf arabischen Zeitungen der Stadt sind nicht weniger als sechs protestantisch.

neher, Kaufmännischer Fischer von Ebersberg bei, der mit seinen Mitarbeitern und Arbeitern stets im besten Einvernehmen stand und auch dazu half, daß über die ganze Bauzeit keine Stunde die höchste Harmonie und Freundschaft unter einander getrübt wurde.

**Stuttgart.** Ständisches. Die Tagesordnung für die auf nächsten Donnerstag anberaumte Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist wiederum eine magerere. Zur Beratung stehen die Petitionen 1) der Marie Cichle von Oberontheim, welche in verhältnismäßig kurzer Zeit nicht weniger als 17 Mißschriften an die Kammer richtete. Der Antrag des Berichterstatters geht auf Uebergang zur Tagesordnung. 2) der Eva Wurter wegen unwürdiger Belästigung durch die Geheimpolizei. Antrag auf Tagesordnung. 3) des gewesenen Antiquars Bauer um ein Gratual. Antrag: Verhinderung. 4) des Zahlmeisters a. D. Mandler, München. Der Petent ist inzwischen mit Tod abgegangen. — Für den 2. Dezember ist die 1. Beratung des Kommunalfeuergesetzes in Aussicht genommen.

**Stuttgart.** Zum Jubiläum des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mittnacht erließ der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ ein Handbrevier, welches dem Jubilar von preussischen Gesandten überreicht wurde. In dem Schreiben dankt der Kaiser dem Minister, welcher nicht nur für das Gelingen seines engeren Vaterlandes, sondern auch für die Pflege bundesfreundlicher Beziehungen zum Reich und zu Preußen unermüdet gewirkt habe. Das Schreiben schließt mit dem Wunsch, daß der Minister noch lange Jahre im Dienste seines Landesherren, des treuen Freundes und Bundesgenossen des Kaisers, in voller Thätigkeit wie bisher thätig sein möge.

**Reutlingen.** Sämtliche hiesige Bäckermeister hatten sich im Laufe dieses Frühjahrs unterthätig bei einer Konventionalltrafe von 1000 M verpflichtet, mit dem hiesigen Konsum- und Sparverein in kein Lieferantenverhältnis zu kündigen. Dieser Verpflichtung kamen jedoch verschiedene Bäckermeister nicht nach, worauf gegen dieselben von den übrigen Klagen auf Zahlung der Konventionalltrafe beim K. Landgericht Klagen erhoben wurde. Letzteres hat nun in seinem Urteil entschieden, daß derartig vereinbarte Konventionalltrafen nicht klagbar und die Kläger deshalb kostenfällig abzuweisen seien.

**Aus dem Oberamt Saulgau.** Auf dem bei Dharach gelegenen, die Umgegend beherrschenden Buchbühl wird dem tapferen Erzherzog Karl von Oesterreich, anlässlich der 100ften Wiederkehr der Schlacht bei Aspern (21. März 1799), die für den Erzherzog siegreich ausgefallen, ein Denkmal errichtet werden. Die Anregung hierzu ging von Regierungsrath v. Derben in Sigmaringen aus; der Plan ist von dem Architekten und Landeskonservator Laur ebendasselbst, angefertigt. Von genanntem Höhepunkt aus leitete der tapfere Held die Schlacht. Auf dem Friedhofe in Hohentengen sind Oesterreicher und Franzosen begraben und werden heute noch 6 Kanonengütern aus den damaligen Kriegsjahren aufbewahrt. Der Bezirkskriegstag wird anlässlich dieser Wiederkehr der Schlacht in Hohentengen abgehalten werden. Der Beschluß, dem Erzherzog Karl in einem nun, fremden Lande ein Denkmal zu errichten, muß jeden Vaterlandsfreund mit Freude erfüllen, war es doch Oesterreich, das nach dem Separatfrieden von Basel allein gegen den französischen Bürger Deutschlands Ehre und Ruhm verteidigte, wenn leider auch ohne Erfolg. In unserer so vergessenen Zeit, ist das Denkmal doppelt erfreulich.

**Altelei aus Württemberg.** In Wadensheim brannte das Wohnhaus und Schenke des Gypfers Wiedenmann nieder. Der Abgebrannte ist versichert. — Bei der Gattelle in Mettingen wurde der 44 Jahre alte Schupmann Schöber von Wagnis überfahren und getödtet. — Einer Tagelöhnerfamilie in Waldsee ent-

men, jeder mit einer Kuppel überwölbt, in der sich Luft- und Lichtöffnungen befinden. Im dem ersten und größten Raume ist eine gemäßigtere Temperatur, die außerdem durch einen Springbrunnen immer etwas frisch erhalten wird, an den Wänden rings herum sind auf Estraden Divans mit leinernen Tischern bedeckt, auf denen man sich entleidet und ruht. Wenn man entleidet ist, wird man von der Bedienung in weiße Tücher eingehüllt, tritt in Holzpantoffeln und geht in den zweiten Raum, wo durch Wasserdämpfe eine höhere Temperatur erzeugt ist, dann in den dritten und endlich in den vierten, wo durch Wasserdämpfe etwa 40—50 Grad Wärme erzeugt werden. Hier wird man geknetet, gerieben, gewaschen, gebürstet, alles in sehr geschickter und angenehmer Weise; dann geht man durch die verschiedenen Räume zurück, sich in denselben ein wenig abkühlend, bis man in der Hauptkammer kommt, wo man in neue leinene Tücher gewickelt wird und sich auf den Divans ruht, eine Karaffe (Wasserpfeife) rauchend und Kaffee schlürfend. Das ist nun entschieden der angenehmste Teil des Badens. Die Wärme, die Hitze, die durch das Bad erzeugte Thätigkeit der Haut, der köstliche Geschmack und Duft der Karaffe und des Kaffees, die magische Beleuchtung durch das Oberlicht in der Kuppel, das Plätschern des Springbrunnens, und unser würdige Aussehen in den weißen Gewändern, ein weißes Handtuch turbanartig um den Kopf gebunden, was uns bei unsern bürigen Gesichtern das Aussehen eines würdigen Emir oder Hakim verlieh, alles war sehr angenehm.

Da wir von der Reise ermüdet waren, so suchten wir zunächst ein türkisches Bad auf. Die türkischen Bäder bestehen aus mehreren zusammenhängenden Räu-

men, jeder mit einer Kuppel überwölbt, in der sich Luft- und Lichtöffnungen befinden. Im dem ersten und größten Raume ist eine gemäßigtere Temperatur, die außerdem durch einen Springbrunnen immer etwas frisch erhalten wird, an den Wänden rings herum sind auf Estraden Divans mit leinernen Tischern bedeckt, auf denen man sich entleidet und ruht. Wenn man entleidet ist, wird man von der Bedienung in weiße Tücher eingehüllt, tritt in Holzpantoffeln und geht in den zweiten Raum, wo durch Wasserdämpfe eine höhere Temperatur erzeugt ist, dann in den dritten und endlich in den vierten, wo durch Wasserdämpfe etwa 40—50 Grad Wärme erzeugt werden. Hier wird man geknetet, gerieben, gewaschen, gebürstet, alles in sehr geschickter und angenehmer Weise; dann geht man durch die verschiedenen Räume zurück, sich in denselben ein wenig abkühlend, bis man in der Hauptkammer kommt, wo man in neue leinene Tücher gewickelt wird und sich auf den Divans ruht, eine Karaffe (Wasserpfeife) rauchend und Kaffee schlürfend. Das ist nun entschieden der angenehmste Teil des Badens. Die Wärme, die Hitze, die durch das Bad erzeugte Thätigkeit der Haut, der köstliche Geschmack und Duft der Karaffe und des Kaffees, die magische Beleuchtung durch das Oberlicht in der Kuppel, das Plätschern des Springbrunnens, und unser würdige Aussehen in den weißen Gewändern, ein weißes Handtuch turbanartig um den Kopf gebunden, was uns bei unsern bürigen Gesichtern das Aussehen eines würdigen Emir oder Hakim verlieh, alles war sehr angenehm.

(Schluß folgt.)

**Deutsches Reich.** — Das Kaiserpaar ist am Sonnabend in Potsdam eingetroffen, wo es bis Mitte Januar verweilen wird. Dann siedelt das Kaiserpaar nach Berlin über. — Gegenüber den Blättermitleidungen über den Inhalt der Militärvorlage wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ angeführt, daß diese Mitleidungen, gemäß der im Kriegsministerium herrschenden unbedingten Disziplin, nur auf Vermutungen beruhen könnten. Wenn aus dem Militär-Stat schon jetzt bestimmte Angaben und Zahlen mitgeteilt würden, so würde dies dadurch erklärt, daß Unberufene, welchen der Stat bis zum Druck und bis zur Verteilung durch die Finger geht, mit mehr oder weniger Grundsätzlichkeit in der Eile Auszüge zur Veröffentlichung in Zeitungen angefertigt haben. Auch diese Mitteilungen seien daher mit großer Vorsicht aufzunehmen. Ferner wird der Angabe entgegengetreten, daß bei den Beratungen über ein Fleischbeschau-Gesetz eine den Importeuren ausländischer Fleischwaren im Falle der Zurückweisung einer als unzulässig befundenen Sendung zu gewährenden Entschädigung von der Regierung in Erwägung gezogen werde. — Der Gesetz-Entwurf zum Schutze Arbeitswilliger ist in seinen Grundzügen so weit fertig, daß er, sobald die kaiserliche Einwilligung eingeholt werden kann, an die Einzel-Regierungen verhandelt werden dürfte. Die in der vielbesprochenen Deunhauser Rede des Kaisers erwähnte Zuchthausstrafe soll nur für besonders schwere Verbrechen der Freizeits Einzelnen vorgesehen sein, für Fälle, die in Wirklichkeit so gut wie gänzlich oder höchst selten vorkommen.

**Großbritannien.** — Zwischen England und den Vereinigten Staaten schweben Verhandlungen über die Errichtung einer nordamerikanischen Kohlen-Station in der Meerenge von Vabelland. Die Kohlen-Station soll auf der in der Nähe des Kap Gardaiu gelegenen Insel Socotra errichtet und letztere zu diesem Zwecke den Vereinigten Staaten probeweise überlassen werden. Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, einerseits auf der Insel ohne vorherige Erlaubnis Englands keine Befestigungswerke anzulegen, andererseits im Osten und Westen je einen Leuchtturm zu erbauen. Außerdem soll mit Rücksicht auf den schwebenden Kohlenhandel, der in den und Perim von englischen Kaufleuten betrieben wird, festgesetzt werden, daß die Vorräte der Kohlenstation nur an Kriegsschiffe, nicht aber auch an Handelschiffe abgegeben werden dürfen.

**Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.** **Winnenden.** Schranne am 24. Nov. Dinkel 6.40, 6.40, Haber 7.30, 7.20, 6.50. Mittelpreis pro Eimer: Gerste 2 M. 40 Pf., Roggen 2 M. 60 Pf., Ackerbohnen 2 M. 60 Pf., Erbsen — M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weiseltorn 2 M. 50 Pf., Kartoffeln 1 M. 70 Pf.

**Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen.** Der Postdampfer „Scotia“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 23. November wohlbehalten in New-York angekommen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Müller (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**  
**Maul- und Klauenseuche.**  
Nach Mitteilung des H. Oberamts Waiblingen vom 26. d. Mts. dürfen zu dem am 30. d. Mts. in Waiblingen stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Orten, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugeführt werden. Außerdem ist das Durchführen von Viehdrehtieren und Schweinen durch Weinstetten für den 29. und 30. November, sowie für den 1. Dezember d. J. verboten worden.  
Schorndorf, den 28. November 1898.  
H. Oberamt. Leblichner.

**K. K. Ortsschulinspektorate**  
werden ersucht, die Lehrer-Berufstellen bis 1. Dezember einzufüllen.  
H. Bezirkschulinspektorat.  
Fulda.

**Bekanntmachung**  
des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt,  
betreffend  
**den Umtausch der im Jahre 1895 angestellten Quittungskarten.**  
Nach § 104 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes verlieren die im Kalenderjahre 1895 angestellten Quittungskarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1898 zum Umtausche eingereicht sind.  
Auf diese Bestimmung machen wir die Versicherten, um sie vor Verlusten zu bewahren, besonders aufmerksam mit dem Ersuchen, die in ihren Händen befindlichen, im Jahre 1895 angestellten Quittungskarten, mögen sie mit Marken vollbesetzt sein oder nicht, bis zum Schlusse des laufenden Jahres den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausche einzureichen. Das gleiche Ersuchen ergeht an die Kantonsämter, denen noch solche Quittungskarten vorliegen sollten.  
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung aber ersuchen wir, die ihnen nach Vorstehendem zum Umtausche eingereichten Quittungskarten sofort anzuzurechnen und mit der nächsten Rentenartsendung uns vorzulegen.  
Stuttgart, den 22. November 1898.  
Der Vorstand der Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt.  
Haberlen.

**Bund der Landwirte in Württemberg.**  
Am Andreasfeiertag, Mittwoch den 30. November, nachmittags präzis 1/2 Uhr findet in Stuttgart, im Saal des Bürgermuseums Langestraße 4, bei der Königsstraße eine  
**Landesversammlung**  
des Bundes der Landwirte statt.  
Nach Berichterstattung über die Entwicklung und Ausdehnung des Bundes in Württemberg werden die Herren  
Land- und Reichstagsabgeordneter Dr. Dietrich Kahn, Direktor des Bundes der Landwirte,  
über  
„Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bewegung in Deutschland“,  
Landtagsabgeordneter Freiherr von Gaisberg-Gelsenberg  
über  
„Die Fleischenernährung und Fleischnot“,  
Land- und Reichstagsabgeordneter Schrempf-Stuttgart  
über  
„Was erwartet die Landwirtschaft vom künftigen Reichstag“  
reden. Alle Landwirte und Freunde der Landwirtschaft sind freundlich eingeladen.  
Der Landesvorstand.  
Schmid-Blaschhof.

Zucker-Linsen,	per Pfd. 15 S,	bei Sach mit 100 Pfd. 12 S,
Beller-Linsen,	per Pfd. 20 S,	„ „ „ „ 18 S,
Beller-Linsen, schön groß,	per Pfd. 25 S,	„ „ „ „ 23 S,
Beller-Linsen, extra groß,	per Pfd. 30 S,	„ „ „ „ 28 S,
Erbsen,	per Pfd. 15 S,	„ „ „ „ 13 S,
Erbsen, extra groß,	per Pfd. 22 S,	„ „ „ „ 20 S,

Perl-Bohnen, Reis in vier Sorten empfiehlt  
Carl Schäfer am Marktplaz.

**Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.**  
Am 30. d. Mts. (Andreasfeiertag) findet nachmittags 2 Uhr im hiesigen Kronensaal eine  
**Vollversammlung**  
statt mit der Tagesordnung:  
a. Vortrag über den Wert und die Art und Weise der Anwendung der Strohblätter (Thonmasse, Kainit, Gipsalpetre etc.) von Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd.  
b. Wahl der Ganungs-Mitglieder für die nächsten 3 Jahre.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Leblichner.

**Annoucen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
Telephon No. 692 Stuttgart Königsstrasse 33  
Annoucen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei größeren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoucen werden bereitwillig geliefert.

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind zu haben bei  
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Beutelsbach.**  
**Julius Lohss**  
empfiehlt sein gut sortirtes Lager in  
**Ellenwaren**  
zu den billigsten Preisen!

**Hermann Wagner, Göppingen,**  
geprüfter Verwaltungsmann,  
langjähriger Assistent bei einem tüchtigen Rechtsanw.,  
obere Marktstraße 37, gegenüber der „Germania“  
**Kommissions- & Hypothekengeschäft,**  
Fiegenhaffs-, Feuer-, Unfall- & Lebensversicherungs-Agentur  
beschaftigt Pfandbriefen in jeder Höhe, vermittelt den An- und Verkauf von Häusern, Gütern, gewerblichen Anwesen etc., übernimmt die Vertretung von Forderungen jeder Art im gütlichen und gerichtlichen Wege, fertigt alle Arten Verträge, Wechselscheine, Urkunden, erstellt Not in allen Rechts- und Privat-Angelegenheiten und hält sich einem weiten Publikum bestens empfohlen.  
Geschäftsprinzip: Reelle, rasche und billige Bedienung.

**Bianinos,**  
krenzfaltig,  
mit Doppelpedalfestimmstock  
D.M.P. Nr. 20126  
von vorzüglichem Ton, mit unübertroffenen  
Stimmungen & Reparaturen, er Stimmhaltung, eleganter Spielart in  
Anschaffungs- oder Instrumenten, allen Stills- und Holzarten.  
**Fr. Bacher, Instrumentenmacher.**  
Schorndorf.

**Zu Geschenken**  
geeignet:  
**J. Ziegler, Direktor:**  
**Grüne Blätter**  
für meine Söhne.  
— 1., 2. und 3. Band. —  
„Wie ein frischer Bergknäuel, klar und rosin bis auf den Grund, ruhet einem das Werk an. Eine Liebesworte Gabo, die ich nicht genug empfinden kann für unsere reifere Jugend, für jeden, der ein deutsches Herz für eine deutsche Korrigierung und obersou lannige, wie tiefgreifende Christenkraft hat. Gott segne diesen frischen Gottesfrucht!“  
Lieber-Bielefeld.  
Zu haben in allen Buchhandlungen  
zum Preise von Mk. 3.20 per Band.

**HAFFERMEHL**  
einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch  
für kleine Kinder und Magonleidende.  
Niederlagen durch Plakate kenntlich.



